

**A. Marcus & E. Webers Verlag**

Dr. jur. Albert Ahn in Bonn

In Kürze erscheint:

(Z)

Zeitschrift für Sexualwissenschaft

Begründet von

Prof. Dr. A. Eulenburg und Dr. Iwan Bloch

Herausgegeben im Auftrage der

Gesellschaft für Sexualforschung

von

Prof. Dr. Bromann (Lund) — Prof. Dr. M. Dessoir (Berlin) — Wirkl. Geheimrat Prof. Dr. Erb (Heidelberg) — Prof. Dr. P. Fahlbeck (Lund) — Prof. Dr. Heymans (Groningen) — Minister a. D. Dr. van Houten Haag) — Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Jadassohn (Breslau) — Hofrat Prof. Dr. L. v. Liebermann (Budapest) — Geh. Hofrat Dr. K. v. Lilienthal (Heidelberg) — Geh. Justizrat Prof. Dr. F. v. Liszt (Berlin) — Dr. Max Marcuse (Berlin) — Geh. Justizrat Prof. Dr. W. Mittermaier (Gießen) — Geh. Sanitätsrat Dr. Albert Moll (Berlin) — Prof. Dr. W. Nef (St. Gallen) — Dr. Placzek (Berlin) — Geheimrat Prof. Dr. Seeberg (Berlin) — Geh. Med. Rat Prof. Dr. Sellheim (Halle) — Prof. Dr. Steinach (Wien) — Prof. Dr. S. R. Steinmetz (Amsterdam) — Prof. Dr. J. Tandler (Wien) — Prof. Dr. A. Vierkandt (Berlin) — Prof. Dr. L. v. Wiese (Cöln)

Redigiert von Dr. Max Marcuse, Berlin

VI. Band, I. Heft.

Die „Zeitschrift für Sexualwissenschaft“ erscheint mit dem im April 1919 beginnenden VI. Jahrg. als offizielles Organ der

Gesellschaft für Sexualforschung

und wird nach den Grundsätzen strengster Wissenschaftlichkeit alle Fragen des Geschlechtslebens und seiner Beziehungen zu Kultur, Gesellschaft und Rasse behandeln. Originalarbeiten, kleinere Mitteilungen, Referate und Buchbesprechungen von hervorragenden Fachgelehrten aller Fakultäten und wissenschaftlichen Richtungen werden im Laufe der Zeit die gesamte natur- und geisteswissenschaftliche Sexuologie widerspiegeln. Die Schriftleitung wird besonders darauf Bedacht nehmen, daß medizinische und juristische, volks- und völkerkundliche, historische und biologische, volkswirtschaftliche und statistische Beiträge möglichst abwechseln, um auf diese Weise immer weitere Kreise für die Sexualwissenschaft zu inter-

essieren und um der Auffassung programmatischen Ausdruck zu geben, daß die Sexualforschung das gemeinsame Gebiet sämtlicher Wissenschaften darstellt, auf dem keine von ihnen Vorrechte genießen soll. Gegen diesen Grundsatz ist bislang vielfach verstoßen worden, wodurch in der Behandlung und Auffassung der wissenschaftlichen Sexual-Probleme eine gewisse Einseitigkeit verschuldet wurde. Dieses Übel, unter dem die Lehrenden wie die Lernenden zu leiden hatten, zu beseitigen, will sich die Zeitschrift besonders angelegen sein lassen. In Übereinstimmung mit den Aufgaben und Zielen der Gesellschaft für Sexualforschung stellt sie sich grundsätzlich nicht in den Dienst der Praxis, sondern der Wissenschaft. Die Sexualforschung will sie pflegen und befruchten, mit keinem anderen Zwecke als dem der Wahrheitsfindung, der unbefangenen, vorurteilsfreien Herbeischaffung des theoretischen Rüstzeuges und der wissenschaftlichen Fundamente für alle praktische Sexualpolitik.

Preis für den Jahrgang von 12 monatlich erscheinenden Heften 20 Mark

Die Zeitschrift, die erst seit April 1914 besteht, hat sich trotz der Kriegsjahre bereits viele Freunde erworben und eine große Vorbereitung gefunden. Jetzt nach Beendigung des Krieges ist der Beginn des neuen Jahrganges besonders für die Werbung neuer Abonnenten geeignet. Wir bitten deshalb die Herren Kollegen vom Sortiment, sich um die Gewinnung neuer Abonnenten zu bemühen. Zu diesem Zweck stellen wir das erste Heft des neuen Jahrganges in Kommission und Prospekte über unsere sozialwissenschaftliche Literatur in mäßiger Anzahl zur Verfügung und bitten, Ihren Bedarf zu verlangen. Interessenten für die Zeitschrift finden Sie in erster Linie unter Ärzten, Juristen, Erziehern, Theologen, Psychologen und Naturwissenschaftlern.